

A **ALLGEMEINES**

AP **INFORMATIONSWESEN; ARCHIVE, BIBLIOTHEKEN,
MUSEEN**

APC **Museen; Museumswesen**

Deutschland

Herzogliches Museum <GOTHA>

BILDBAND

16-3 ***Das Herzogliche Museum Gotha*** / Martin Eberle. - Gotha :
Stiftung Schloss Friedenstein, 2014. - 119 S. : zahlr. Ill. ; 30 cm.
- ISBN 978-3-940998-25-5 : EUR 19.80
[#4871]

Gemälde

Niederlande

17. Jahrhundert

BESTANDSKATALOG

16-3 ***Gottesfurcht und Lebenslust*** : die Sammlung holländischer
und flämischer Gemälde auf Schloss Friedenstein Gotha / Do-
reen Rollert. Stiftung Schloss Friedenstein Gotha. - Gotha : Stif-
tung Schloss Friedenstein, 2014. - 287 S. : zahlr. Ill. ; 30 cm. -
(Aus den Sammlungen der Herzöge Sachsen-Coburg und der
Gotha'schen Stiftung für Kunst und Wissenschaft). - ISBN 978-
3-940998-27-9 : EUR 49.80
[#4512]

Erst vor kurzem wurde in **IFB** ein kleiner Führer zur Forschungsbibliothek Gotha vorgestellt,¹ die zwar im Schloß Friedenstein „residiert“, aber organisatorisch einen Teil der Universitäts- und Forschungsbibliothek Erfurt/Gotha bildet,² welche dort den nach der Zahl der Bände kleineren, nach der Dichte des Altbestandes aber überragenden Teil ihrer Sammlung präsentiert. Trotz

¹ ***Forschungsbibliothek Gotha*** : Bücher, Handschriften, herzogliche Gemächer / Kathrin Paasch. - Halle (Saale) : Mitteldeutscher Verlag, 2016. - 95 S. : Ill. ; 19 cm. - (mdv kultur). - ISBN 978-3-95462-714-1 : EUR 7.95 [#4796]. - Rez.: **IFB 16-3**
<http://ifb.bsz-bw.de/bsz470568232rez-1.pdf>

² https://de.wikipedia.org/wiki/Universit%C3%A4ts-und_Forschungsbibliothek_Erfurt/Gotha [2016-09-18].

ihres Sitzes gehört die Bibliothek aber nicht zu Stiftung Schloss Friedenstein Gotha, die ihre Museen und Sammlungen unter dem Motto „Barockes Universum Gotha“ vermarktet und die auf ihrer Homepage³ die folgenden sechs Institutionen nennt: *Schloss Friedenstein*, *Schlossmuseum*, *Herzogliches Museum*, *Historisches Museum*, *Museum der Natur*, *Ekhof-Theater* und den *Schlosspark*.

Während fünf dieser Institutionen sich im historischen Schloß selbst befinden bzw. im Fall des Parks, der sich um das Schloß herum erstreckt, in dessen unmittelbarer Nähe liegen, handelt es sich beim Herzoglichen Museum um einen separaten Bau, der am südlichen Fuß des Schlosses zwischen 1864 und 1879 errichtet wurde und damals als einer der ansehnlichsten zeitgenössischen Museumsbauten in Deutschland dazu diente, die gewaltigen Sammlungen, die die Herzöge seit dem 17. Jahrhundert zusammengetragen hatten, dem breiten Publikum zugänglich zu machen. Auch wenn es sich dabei um einen musealen Zweckbau handelt, sollte er gleichzeitig den Ruhm des Herzoghauses mehren.⁴

Der Bau, der in der Nachkriegszeit die naturkundlichen Sammlungen beherbergte, wurde im Anschluß an den ab 2008 im Rahmen des für „Das barocke Universum Gotha“ entwickelten Masterplans, der eine völlige Neuordnung der Sammlungen beabsichtigte, von 2010 an grundsaniert und im Jahr 2013 wiedereröffnet. Über die Sanierung und Restaurierung berichtete 2014 eine eigene Publikation.⁵

Während der Bau des Herzoglichen Museums und seine Sammlungen bereits im Jahr der Wiedereröffnung in einem Kurzführer aus der Feder des Direktors der Stiftung Schloss Friedenstein, Martin Eberle, vorgestellt worden waren,⁶ ließ dieser im Jahr darauf den hier nachträglich vorgestellten großformatigen Bildband folgen, der sich - wie schon der Kurzführer von 2013 - gleichfalls an das breite, kunstinteressierte Publikum wendet und in acht Kapiteln⁷ die Geschichte der herzoglichen Sammlungen, den Bau sowie die sechs wichtigsten Sammlungsbereiche vor Augen führt. Letztere verdanken ihren Bestand vielfach den besonderen Sammelinteressen der elf Herzöge von Ernst I. von Sachsen-Gotha-Altenburg (1601 - 1675) bis zu

³ <http://www.stiftungfriedenstein.de/barockes-universum-gotha> [2016-09-18].

⁴ Daß auch damals bereits gigantische Überschreitungen des ursprünglichen Kostenrahmens an der Tagesordnung waren, kommt einem heute nur allzu bekannt vor.

⁵ **Das Herzogliche Museum zu Gotha** : Sanierung und Übergabe des Herzoglichen Museumsgebäudes Gotha / [Hrsg.: Thüringisches Landesamt für Denkmalpflege und Archäologie, Bau- und Kunstdenkmalpflege. Red.: Thomas Adametz]. - Altenburg : Reinhold, 2014. - 80 S. : Ill., Kt. ; 30 cm. - (Arbeitsheft des Thüringischen Landesamtes für Denkmalpflege und Archäologie ; N.F. 45). - ISBN 978-3-95755-005-7 : EUR 10.00. - Inhaltsverzeichnis:

<http://d-nb.info/1065400799/04>

⁶ **Herzogliches Museum Gotha** : Gemälde, Skulpturen, Kunsthandwerk / Martin Eberle. - 1. Aufl. - Halle (Saale) : Mitteldeutscher Verlag, 2013. - 95 S. : zahlr. Ill. ; 19 cm. - (mdv kultur). - ISBN 978-3-95462-017-3 : EUR 7.95. - Inhaltsverzeichnis:

<http://d-nb.info/1034839810/04>

⁷ Inhaltsverzeichnis: <http://d-nb.info/1049341317/04>

Carl Eduard von Sachsen-Coburg und Gotha (1884 - 1954) bzw. deren Beziehungen zur großen adligen Verwandtschaft wie etwa in England. Daß es 1826 bei der Schaffung des Doppelherzogtums Sachsen-Coburg und Gotha nicht zu einer Aufteilung der Sammlungen kam, ist dem Staatsmann Bernhard August von Lindenau⁸ zu verdanken, der eine Verfügung durchsetzen konnte, „die den dauerhaften Verbleib der Sammlungen auf Schloss Friedenstein festlegte“ (S. 10). Erinnert wird auch an die großen Verluste, die die Sammlungen nach Kriegsende durch Diebstähle, vor allem aber durch den Abtransport von Beutekunst nach Rußland erlitten. Auch wenn 1958 ein Teil der Sammlungen von dort zurückkehrte, füllt die **Verlustdokumentation der Gothaer Kunstsammlungen** zwei großformatige Bände.⁹ Aber bereits vor den Beschlagnahmen durch die sowjetische Besatzungsarmee „verbrachte das Herzogshaus Teile [der Sammlung] nach Coburg, von wo sie später veräußert wurden“, was auf S. 12 lapidar mitgeteilt wird. Nach der politischen Wende beendete 2001 eine „investive gütliche Einigung“ zwischen dem Freistaat Thüringen und dem Haus Sachsen-Coburg und Gotha die Rechtsstreitigkeiten, und „seit 2004 zeichnet für die Sammlung die Stiftung Schloss Friedenstein Gotha verantwortlich“ (ebd.)

Die Sammlungsbeschreibungen beginnen mit der Antike unter der Überschrift *Ägypten, Griechenland und Rom - Antike in Gotha*, wozu aber nicht nur Objekte aus dieser Zeit gehören, sondern auch zahlreiche Korkmodelle des 18. Jahrhunderts von antiken Bauten, huldigten doch auch Gothaer Herzöge der damaligen Mode, „Rom über die Alpen tragen“.¹⁰ Die weiteren Kapitel behandeln dann die Sammlungen der Skulpturen, der Gemälde sowie die von Fächern, Keramik und ostasiatischem Kunsthandwerk. Das Kapitel über die Gemälde ist das umfangreichste und die beiden in der Überschrift genannten Maler Lucas Cranach und Caspar David Friedrich stehen

⁸ Er war auch Kunstsammler und stiftete seine Sammlung dem Herzogtum Sachsen-Altenburg und in Altenburg ist sie in dem nach ihm benannten, 1876 eröffneten Lindenau-Museum noch heute zu sehen. - Vgl. **Das Lindenau-Museum Altenburg** : Sammlungen, Studio Bildende Kunst, Kunstpreise, Geschichte / [Hrsg.: Julia M. Nauhaus. Katalogtexte: Christine Gückel-Daxer ...]. - Altenburg : Lindenau-Museum, 2015. - 263 S. : Ill. ; 22 cm. - ISSN 978-3-86104-103-0 : EUR 25.00 [#4500]. - Rez.: *IFB* 16-3 <http://ifb.bsz-bw.de/bsz452801087rez-1.pdf>

⁹ **Verlustdokumentation der Gothaer Kunstsammlungen**. - Gotha : Stiftung Schloss Friedenstein Gotha. - 30 cm. - Bd. 1 im Kunstverlag Gotha, Wechmar. - Bd. 1. Die kunsthandwerklichen Sammlungen : Gold- und Silberschmiedeobjekte, Arbeiten aus Edel- und Halbedelsteinen, Elfenbein, Bernstein, Holz sowie Glas, Keramik und Varia / Bearb.: Ute Däberitz unter Mitarb. von Ilona Bajorat und Rüdiger Wilfroth. - 1997. - 160 S. : Ill. - ISBN 3-931182-52-5. - Bd. 2. Die Gemäldesammlung / Allmuth Schuttwolf. [Hrsg. von der Stiftung Schloss Friedenstein Gotha]. - 2011. - 131 S. : Ill. - ISBN 978-3-940998-12-5 : EUR 19.80.

¹⁰ **Rom über die Alpen tragen** : Fürsten sammeln antike Architektur ; die Aschaffener Korkmodelle ; mit einem Bestandskatalog / bearb. von Werner Helmsberger und Valentin Kockel. Mit Beitr. von Franz Bischoff ... - Landshut/Ergolding : Arcos-Verlag, 1993. - 348 S. : zahlr. Ill., graph. Darst. ; 31 cm. - (Kataloge der Kunstsammlungen / Bayerische Verwaltung der Staatlichen Schlösser, Gärten und Seen). - ISBN 3-9802205-9-1.

für die historische Spannweite, selbst wenn die Abfolge bereits mit einem herausragenden Beispiel aus dem ausgehenden 15. Jahrhundert, dem sog. Gothaer Liebespaar (1480/85) einsetzt. Der Text bespricht herausragende Beispiele der Gemäldesammlung und stellt diese auf meist ganz- oder sogar doppelseitigen Farbabbildungen vor Augen, was das Navigieren zwischen Text und Abbildungen nicht gerade leicht macht, fehlen im Text doch gezielte Hinweise auf die Abbildungen, so daß man immer den am Fuß der Textseiten auf die Folgeseiten zielenden Hinweisen folgen muß (auf S. 81 sind es bspw. gleich deren drei für die anschließenden Doppelseiten). Daß bei der intendierten Zielgruppe die Texte auf Literaturangaben verzichten, liegt auf der Hand. Die Rubrik *Ausgewählte Literatur* im Anhang (S. 118) nennt vier *Ausstellungskataloge* sowie unter *Weitere Literatur* zusätzlich 14 Titel, darunter einen Aufsatz.

So kann der Bildband gut als Erinnerung an einen Museumsbesuch in Gotha dienen, oder, noch besser, zur Vorbereitung eines solchen, was der Rezensent im Hinblick auf einen Besuch Ende September 2016 auch gerne getan hat.

Anders als die vorstehende Publikation wendet sich der Bestandskatalog der niederländischen Gemäldesammlung primär an die Fachwissenschaft, auch wenn der ‚interessierte Laie‘ im Vorwort des Direktors der Stiftung gleichfalls aufgerufen wird (S. 9). Dem eigentlichen Katalog geht eine *Einführung* (S. 11 - 22) in die Geschichte der niederländischen Gemäldesammlung in Gotha voran, nämlich von der Kunstkammer von Herzog Ernst I. an und den weiteren Etappen bis hin zur Errichtung des Herzoglichen Museums und sodann ausführlich über *Das Schicksal der niederländischen Gemälde im 20. und 21. Jahrhundert*, wo man ausführlich nicht nur über die sowjetischen Beschlagnahmen und deren teilweiser Rückgabe, sondern auch über die Verbringung von Kunstwerken nach Coburg und deren Verkauf erfährt.

Der *Katalog* (S. 25 - 253) verzeichnet im ersten Teil nach den Künstlernamen (innerhalb chronologisch) geordnet 87 Nummern aus dem Sammlungsbestand, gefolgt von zwei Leihgaben (Nr. 88 - 89). Der von der Autorin in der erstaunlich kurzen Zeit von nur zwei Jahren von 2009 - 2011 erarbeitete Katalog entspricht in seinen Beschreibungen dem in heutigen vergleichbaren Sammlungskatalogen¹¹ üblichen Standard. Auf knappe biogra-

¹¹ Etwa ***Kritischer Bestandskatalog*** / Anhaltische Gemäldegalerie Dessau. - [Döbel] : Stekovics. - 25 cm. - (Kataloge der Anhaltischen Gemäldegalerie Dessau ; ...). - Bd. 1 - 2 im Verlag Hermann Böhlaus Nachf., Weimar [4033]. - Bd. 1. Die deutschen Gemälde des 16. und 17. Jahrhunderts / bearb. von Stephan Klingen. Mit Beitr. von Margit Ziesché. - 1996. - 155 S. : zahlr. Ill. - (... ; 2). - ISBN 3-7400-1009-6 : DM 42.00. - **IFB 97-1/2-171**
http://www.bsz-bw.de/depot/media/3400000/3421000/3421308/97_0171.html - 2. Die altniederländischen und flämischen Gemälde des 16. bis 18. Jahrhunderts / bearb. von Bettina Werche. - 2001. - 240 S. : zahlr. Ill. - (... ; 9). - ISBN 3-7400-1037-1 : EUR 29.90. - Bd. 3. Die holländischen Gemälde des 17. und 18. Jahr-

phische Angaben zum Maler aus den gängigen Nachschlagewerken folgen als Kopfdaten die laufende Nummer mit Bildtitel, Datierung, Bezeichnungen, falls vorhanden (und dann mit separater Abbildung), Technik und Bildträger sowie der Maße. Die weiteren Rubriken informieren über die *Provenienz*, die Erwähnung in *Bestandsverzeichnissen* und in der kunsthistorischen Fach-*Literatur*. Darauf folgt die umfängliche, vergleichende Bildbeschreibung mit Fragen der Zuschreibung einschließlich Anmerkungen in Endnoten am Artikelschluß. Während Zustandsbeschreibungen in anderen vergleichbaren Bestandskatalogen zuweilen breiten Raum beanspruchen,¹² mußte in unserem Fall darauf „mangels einer restauratorischen Abteilung für Gemälde ... verzichtet werden“ (S. 26). Die farbigen Abbildungen zeigen (teils ganzseitig) das Gemälde oder Ausschnitte; die kleineren Abbildungen sind nicht immer von guter Qualität (etwa S. 91 oben).

Der *Anhang* verzeichnet in einem ersten Abschnitt *Kopien, Teilkopien und Nachahmungen nach flämischen und holländischen Meistern* (A1 - A22, mit kleinformatischen Farbabbildungen) und sodann in einem zweiten Abschnitt die *Abgänge und Verluste* bezogen auf den letzten Katalog von 1890, der mit Kurzinformationen unter den Nummern V1 - V217 (mit kleinen Schwarzweißabbildungen, soweit verfügbar) den großen Aderlaß der Sammlung dokumentiert.

Des weiteren enthält der Anhang alles, was für einen Bestandskatalog unerlässlich ist, nämlich u.a. ein ausführliches, sachlich gegliedertes *Literaturverzeichnis*, nach dessen Siglen in den Texten zitiert wird, ein *Verzeichnis der Zuschreibungsänderungen*, ein solches *der ausgeschiedenen Gemälde*, das *Provenienzregister*, sowie fünf weitere Verzeichnisse, nämlich der *Ersterwähnungen*, der *Restituierten Gemälde*, der *Künstler*, der *Gemälde nach Inventarnummern* sowie ein *ikonografisches Verzeichnis*.

Da für Gotha „Veröffentlichungen von geschlossenen Sammlungsbereichen ... zuletzt aus dem 19. Jahrhundert vor(liegen)“, wünscht man der Absicht des Direktors der Stiftung „auf diesem Felde in den nächsten Jahren vermehrt tätig zu sein und durch Bestandsverzeichnisse den Reichtum der Sammlungen zu dokumentieren“ (S. 9), guten Erfolg.

hunderts / bearb. von Alexandra Nina Bauer. - 2005. - 312 S. : Ill. - (... ; 13). - ISBN 3-89923-097-3 : EUR 24.80.

¹² Das gilt insbesondere für die zahlreichen neuen Gemäldekataloge des Städel, etwa ***Flämische Gemälde im Städel-Museum 1550 - 1800*** / Städel-Museum. Agnes Tieze. - Petersberg : Imhof. - 31 cm. - (Kataloge der Gemälde im Städel-Museum Frankfurt am Main ; 10). - ISBN 978-3-86568-195-9 : EUR 99.00 [#0658]. - Teil 1. Künstler von A - R. - 2009. - 415 S. : zahlr. Ill. - Teil 2. Künstler von S - Z und Anonyme. - 2009. - S. 421 - 768 : zahlr. Ill., graph. Darst. - ***Holländische Gemälde im Städel 1550 - 1800***. - Petersberg : Imhof. - 31 cm. - (Kataloge der Gemälde im Städelschen Kunstinstitut Frankfurt am Main ; ...) [8399]. - Bd. 1. Künstler geboren bis 1615 / Mirjam Neumeister. - 2005. - 568 S. : Ill. - (... ; 8). - ISBN 3-937251-36-7 : EUR 99.00. - Bd. 2. Künstler geboren 1615 bis 1630 / León Krempel. - 2005. - 360 S. : Ill. - (... ; 9). - ISBN 3-937251-37-5 : EUR 69.00. - Bd. 3. Künstler geboren nach 1630 / Mirjam Neumeister. Unter Mitarb. von Julia Schewski-Bock sowie Christiane Haeseler bei den gemäldetechnischen Untersuchungen. - 616 S. : Ill. - (... ; 11). - ISBN 978-3-86568-541-4 : EUR 99.00.

Klaus Schreiber

QUELLE

Informationsmittel (IFB) : digitales Rezensionsorgan für Bibliothek und Wissenschaft

<http://ifb.bsz-bw.de/>

<http://ifb.bsz-bw.de/bsz41476465Xrez-1.pdf>